

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	30.11.2024, 24 Uhr
Berichtszeitraum:	Konzeption: 15.11.2024 bis 31.01.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 01.02.2025
Kontaktperson, Name:	ee-volution
Kontaktperson Adresse:	Am Südhang 25, 4322 Windhaag bei Perg
Kontaktperson Telefon:	+43 664 75026463
Kontaktperson-E-Mail:	office@ee-volution.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	Kurt Leonhartsberger
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Gemeinde Flauring, Gruber Josef (Amtsleiter)
KPC-Geschäftszahl:	KC474724
Schlagwörter:	#Energiewende, #Sonnenstrom, #Speicher, #Flauring, #Rietz, #Obsteig, #Telfs, #Mötz, #Polling, #Gemeinsam
Erstellt am:	05.08.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des

	<input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Mit großem Engagement und im Bewusstsein unserer Verantwortung für die Umwelt möchten wir, die Gemeinde Flurling, einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieversorgung unternehmen. Durch die Gründung einer lokalen Energiegemeinschaft wollen wir die bereits bestehenden positiven Ansätze unserer Gemeinde weiter ausbauen und einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.</p> <p>Um das Vorhaben gezielt voranzutreiben, entschloss sich Amtsleiter Josef Gruber die Initiative zu übernehmen und gemeinsam mit dem Verein ee-volution Ende 2024 eine Förderung zu beantragen, um Unterstützung im zeitlich aufwändigen Gründungsprozess zu erhalten.</p> <p>Bereits bei der Einreichung war klar – wir gründen eine EEG! Daher wurde bereits Mitte November mit der Gründung gestartet. Bereits im Jänner 2024 konnte die Gründung der EEG Kanzingbach abgeschlossen werden. Bei der Namensgebung wurde bewusst darauf geachtet, Gemeindennamen zu vermeiden um allen Gemeinden in der Umgebung die Möglichkeit zu geben, sich mit der EEG zu assoziieren und in der Folge daran zu beteiligen. Diese Strategie war erfolgreich, mehrere Gemeinden sind im Boot und treiben so die Energiewende voran.</p> <p>Im Februar nahm die Energiegemeinschaft bereits offiziell ihren Betrieb auf und auch die erste Infoveranstaltung unmittelbar bevor. Dass die EEG schon gegründet war, war insofern wichtig, da man verhindern wollte, bei den Infoveranstaltungen Begeisterung in der Bevölkerung zu schüren, diese jedoch lange warten zu lassen, bis ein Beitritt tatsächlich möglich ist.</p> <p>Nach der Gründung wurde damit begonnen, die Bevölkerung gezielt – unter anderem durch Informationsveranstaltungen - aufzuklären und zu sensibilisieren. Aktuell zählt die EEG Kanzingbach 63 aktive Mitglieder.</p> <p>Parallel dazu wurde im Jänner auch die Simulationen verschiedener Entwicklungs- und Ausbauszenarien gestartet und im Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen. Das ist insofern relevant, um zu verhindern, dass die Verteilung in der EEG unausgeglichen ist und eine Gruppe unzufrieden ist.</p> <p>Gemeinsam mit Initiator Josef Gruber war es auch ein großes Anliegen, die Mitglieder der EEG auch nach dem Beitritt umfassend zu betreuen. Wir nahmen uns bewusst Zeit, um vor Ort beim Anmeldeprozess in der App zu helfen, Fragen zu beantworten und Unsicherheiten auszuräumen.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen 	<p>Als Träger für die Energiegemeinschaften „Kanzingbach“ wurde ein Verein gegründet. Die Entscheidung für einen Verein fiel aus folgenden Gründen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Österreich ist ein Land der Vereine. Mehr oder minder Jede/r ist mind. in einem Verein, daher ist die Hemmschwelle einem Verein beizutreten sehr gering. - Aufwand und Kosten für die Gründung und den Betrieb eines Vereins sind gering.

Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>hinzugezogen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Es ist vorerst nicht geplant in gemeinsame Anlagen zu investieren.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber lief ohne größere Komplikationen ab. Die zuständigen Personen bei den Tiroler Netzen waren gut vorbereitet und erledigten Ihre Aufgaben ohne größere Verzögerungen das. Dadurch konnte der Start der Energiegemeinschaft rasch und effizient umgesetzt werden.</p> <p>Das ist insofern wichtig, weil Probleme mit dem Netzbetreiber – und seien es nur zeitliche Verzögerungen – zu einer Verunsicherung bei den potenziellen TeilnehmerInnen führen und damit verhindern, dass noch mehr Menschen beitreten.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktpremie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Die Energiegemeinschaft Kanzingbach ist mehr als nur eine Idee zum Stromsparen – darum steht auch die Gemeinde selbst mit Nachdruck dahinter. Unser Ziel war von Anfang an klar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung: Flurling wird zu einem Vorbild für andere Gemeinden, die sich auf dem Weg zu einer klimafreundlicheren und nachhaltigeren Energiezukunft befinden. • Wirtschaftliche Effizienz: Durch die gemeinschaftliche Nutzung von Energie und die Reduzierung von Energiekosten können nicht nur die Gemeindekassen entlastet werden, sondern auch die Bürger profitieren von niedrigeren Energiekosten. • Schaffung von Arbeitsplätzen: Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Entwicklung der Energieinfrastruktur schaffen neue Arbeitsplätze und fördert die lokale Wirtschaft. • Steigerung der Lebensqualität: Eine umweltfreundliche, nachhaltige Energieversorgung trägt direkt zur Verbesserung der Lebensqualität bei, sowohl durch die Reduzierung von Lärm und Abgasen als auch durch eine saubere und gesunde Umwelt <p>Gerade am Anfang ist das Vertrauen wichtig. Viele sind im Energiemarkt noch zurückhaltend – aus Sorge, etwas falsch zu machen oder überfordert zu sein. Deshalb machen wir es einfach: keine Hürden, keine komplizierten Anmeldungen, keine Technikflut. Nur der erste Schritt zählt – und den gehen wir gemeinsam.</p> <p>Und siehe da: Innerhalb kürzester Zeit waren viele mit an Bord. Veranstaltungen vor Ort, offene Gespräche und verständliche Infos haben gezeigt, wie groß das Interesse ist, Teil einer zukunftsfähigen Lösung zu sein.</p>

	<p>Die Stromverteilung innerhalb der Gemeinschaft erfolgt nach dem Prinzip der dynamischen Verteilung, das eine flexible und faire Zuordnung des erzeugten Stroms an die Mitglieder ermöglicht.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>Beim Tarifmodell wurden diverse Überlegungen angestellt. Hier stellen vor allem der volatile Strommarkt sowie die vielen unterschiedlichen Tarife/Verträge (günstige Bestandsverträge vs. Teure Neu-Verträge) eine Herausforderung dar. Gemeinsam mit den Mitgliedern wurde schließlich der Preis für eine Kilowattstunde in der Energiegemeinschaft auf 12 Cent (inkl. MwSt.) festgelegt. Dieser Tarif bietet sowohl EinspeiserInnen als auch VerbraucherInnen die Möglichkeit über den Arbeitspreis Geld zu sparen bzw. Mehrerlöse zu erzielen.</p> <p>Der Tarif wird aber natürlich regelmäßig evaluiert. Vor allem im Sommer gäbe es Potenzial den Tarif zu senken. Im Gegenzug steigt seitens der EinspeiserInnen im Winter die Forderung nach höheren Tarifen. Bei den Infoveranstaltungen wurde jedoch besprochen nicht jede kurzfristige (saisonale) Schwankung in die EEG zu übernehmen, sondern primär stabile Tarife zu bieten. Daher sind aktuell auch keine Änderungen geplant, auch wenn die InitiatorInnen immer ein offenes Ohr für die Wünsche der TeilnehmerInnen haben.</p> <p>Gründung und Betrieb erfolgen mit der neoom APP (https://neoom.com/produkte/app). Diese ermöglicht es nahezu den kompletten Gründungsprozess in einer App durchzuführen. Dazu sind folgende Schritte notwendig:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. neoom APP downloaden und registrieren oder unter app.neoom.com registrieren 2. Skill KLUUB aktivieren 3. Kontaktdaten und Zählpunktnummer eingeben 4. Verträge unterzeichnen und Energiegemeinschaft beitreten <p>Lediglich der letzte Schritt, die Zustimmung im Portal des Netzbetreibers, erfolgt außerhalb der App. Im Betrieb werden folgende Kosten fällig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1,2 bis 2,4 Cent pro kWh Energie, die über die EEG gehandelt wird (Servicebeitrag) - 12 bis 30 EUR Betriebskosten pro TeilnehmerIn und Jahr <p>Diese Kosten werden bei der Abrechnung direkt mitverrechnet.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Eine Änderung der Lieferverträge war bisher nicht notwendig, da die TeilnehmerInnen keinen Wechsel des Reststromlieferanten vorgenommen haben bzw. die Initiatoren nicht darüber informiert wurden. Seitens der TeilnehmerInnen gibt es jedoch die Sorge, dass sie aufgrund der Mitgliedschaft bei einer EEG zukünftig vom Energieversorger oder bei einem Wechsel des Stromanbieters benachteiligt werden.</p> <p>Dahingehend begrüßen wir den aktuellen Entwurf des ELWGs, mit dem klaren Verbot der Diskriminierung. Es ist nämlich überaus wichtig, den Menschen die Angst zu nehmen. Das Spiel mit diesen Ängsten beherrschen viele Energieversorger perfekt – vor allem das sie inhaltlich schon lange nicht mehr viel zu bieten haben, werden bewusst Ängste und Unsicherheiten geschürt z. B. die Sorge, ob EEGs nicht mittelfristig alles teurer machen.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Statuten liegen bei</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge,</p>	<p>Netzzugangsvertrag / Beitreibervertrag mit Netzbetreiber liegt bei</p>

beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	-

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die EEG erstreckt sich über das Gemeindegebiet der Gemeinde Flauring sowie auch auf die umliegenden Gemeinden (unter anderem auf Rietz, Obsteig, Telfs, Mötz und Polling,).</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024: -</p> <p>2025: Die Energiegemeinschaft umfasst derzeit 63 aktive Standorte. Zahlreiche weitere InteressentInnen sind an einer Teilnahme interessiert sind, konkret befinden sich Ende Juli 14 weitere Standorte im Beitrittsprozess. Die Hauptarten der Einspeisung umfassen Photovoltaik und Stromspeicher, aufgeteilt auf 30 Einspeisepunkte und 77 Verbrauchszählpunkte. Darüber hinaus gibt es auch noch ein Kleinwasserkraftwerk, das in die EEG einspeist.</p> <p>2026: Es ist davon auszugehen, dass es 2026 mehr als 100 TeilnehmerInnen in der EEG gibt. Unsere Vision für die Zukunft: Wir möchten, dass Flauring nicht nur als Klimagemeinde anerkannt wird, sondern auch als eine Gemeinde, die mit ihrer innovativen und gemeinschaftlichen Herangehensweise an die Energiewende Maßstäbe setzt. Durch die Errichtung einer Energiegemeinschaft Flauring gestalten wir die Energiewende aktiv mit und sichern eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft für alle Generationen. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem umgesetzten Projekt gemeinsam einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten!</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Von Beginn weg war es das Ziel, die durch das Trinkwasserkraftwerk und andere erneuerbare Energiequellen erzeugte Energie effizient zu nutzen und die GemeindegängerInnen aktiv in die Energiewende einzubeziehen. Zu den konkreten Zielen gehören auch ökologische Ziele, sprich die gemeindeeigene Energieproduktion soll maximiert werden, um einen Großteil des Energiebedarfs der Gemeinde selbst zu decken. Dies verringert die Abhängigkeit von externen Energieversorgern und stärkt die regionale Wertschöpfung.</p> <p>Damit verbundene CO₂-Einsparungen sind natürlich ein wichtiger Faktor, in der Kommunikation jedoch schwierig zu vermitteln – auch weil unklar ist, wie diese berechnet werden sollen. Resultiert die CO₂-Einsparung einer EEG aus der geringeren Netzbelastung? Aus den neuen Anlagen, die auch aufgrund der EEG errichtet wurden?</p> <p>Darüber hinaus fehlt es den Menschen an Vorstellungskraft – wie viel ist ein Kilogramm CO₂? Ist das viel oder wenig? Auch die Vergleich mit gefahrenen PKW-Kilometern usw. sind schwer greifbar. Das sehen wir auch bei allen Veranstaltungen. Alle freuen sich, dass CO₂ eingespart wurde, aber niemand kann die Größenordnung einordnen. Unabhängig davon, werden in der von uns verwendeten App die CO₂-Einsparungen angezeigt.</p>

	<p>Mit unserer Initiative schaffen wir eine Energiezukunft, die ökologisch verantwortungsvoll, wirtschaftlich tragfähig und sozial stark verwurzelt ist. Eine Zukunft, die nicht nur funktioniert – sondern sich auch richtig anfühlt.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Für viele TeilnehmerInnen ist der wichtigste Beweggrund für den Beitritt zur Energiegemeinschaft nach wie vor ein ganz pragmatischer: finanzielle Vorteile. Durch die gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen können die Energiekosten für alle Bürgerinnen und Bürger gesenkt werden. Dies ist besonders im Hinblick auf steigende Energiepreise von Bedeutung. Die Möglichkeit, Stromkosten zu senken und gleichzeitig aktiv an der lokalen Energiewende mitzuwirken, ist ein starkes Argument.</p> <p>Darum wird die Stromkostensparnis auch in der verwendeten App tagesaktuell angezeigt (basierend auf den von den TeilnehmerInnen eingegebenen Einspeisetarifen und/oder Bezugstarifen). Doch wirtschaftliche Interessen sollen nicht der einzige Grund sein einer EEG beizutreten. Daher wurde von Beginn weg klar kommuniziert, dass für jemanden für den ausschließlich Gewinnmaximierung im Vordergrund steht, die Energiegemeinschaft nicht der beste Zugang ist.</p> <p>Unabhängig davon zeigt der Blick auf die Motivation: Es geht um mehr. Immer mehr Menschen interessiert nicht nur der Preis, sondern auch die Herkunft ihres Stroms, die Art der Erzeugung und ihr persönlicher Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft. Themen wie regionale Wertschöpfung, Transparenz und ökologisches Bewusstsein gewinnen an Bedeutung.</p> <p>Ein wichtiger Baustein dabei (wie bereits erwähnt) – die verwendete App, die alle Energieflüsse aber auch die wirtschaftlichen Vorteile anschaulich visualisiert. Sie zeigt, wie viel Strom eingespeist bzw. verbraucht wurde und auch wie viel man sich damit gespart hat – fast in Echtzeit (immer für den Vortag) und verständlich. Das stärkt nicht nur das Vertrauen in die Technologie, sondern vermittelt ein echtes Gefühl von Teilhabe, Kontrolle und Selbstwirksamkeit.</p> <p>Gerade in unsicheren Zeiten – mit schwankenden Strompreisen, geopolitischen Krisen und instabilen Einspeisetarifen – rückt ein weiterer Aspekt in den Vordergrund: Stabilität und Selbstbestimmung. Die Energiegemeinschaft bietet ihren Mitgliedern einen gewissen Schutz vor externen Turbulenzen. Sie fungiert als Puffer im Energiemarkt und eröffnet Handlungsspielräume, um aktiv Einfluss auf die eigene Versorgung und deren Kosten zu nehmen.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Gemeinsam Energie neu denken – für alle im Ort. Flauring hat sich in den letzten Jahren als Klimagemeinde etabliert und bereits mehrere wegweisende Projekte umgesetzt. So betreiben wir eigenes Trinkwasserkraftwerk, das uns eine umweltfreundliche und nachhaltige Energiequelle bietet. Des Weiteren wurde ein e-Car Sharing-Programm ins Leben gerufen, das allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht und die Nutzung von Elektrofahrzeugen fördert.</p> <p>Auf diese bereits bestehenden Initiativen haben wir aufgesetzt und eine Energiegemeinschaft gegründet, die den BürgerInnen und der gesamten Region zugutekommt. Die Energiegemeinschaft Kanzingbach ist die Basis um die Energieversorgung für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde zu dezentralisieren, die Energieproduktion und den Energieverbrauch vor Ort zu optimieren und den Übergang zu einer vollständig regenerativen Energiezukunft aktiv zu gestalten.</p> <p>Weiters wurden alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde in die Planung und Umsetzung der Energiegemeinschaft eingebunden. Damit konnte ein starkes Gemeinschaftsgefühl erzeugt werden, wodurch wiederum die Akzeptanz der Energiewende vor Ort erhöht werden konnte.</p>

	<p>Im Einklang mit unserem e-Car Sharing-System möchten wir die Nutzung von Elektrofahrzeugen weiter fördern und die Ladeinfrastruktur in der Gemeinde ausbauen. Das gelingt durch Einbindung der Ladestationen in die EEG – Mobilität wird dadurch regionaler und günstiger und es besteht ein Bezug!</p> <p>Vor allem Vereine stehen aufgrund hoher Energiekosten oft unter Druck. Mit wenig Geld stemmen sie ein riesiges Angebot für Jung und Alt – von Fußballtraining über Musikproben bis zum Dorffest. Steigende Stromkosten treffen sie besonders hart. Dabei sorgen gerade sie für Zusammenhalt, Lebensqualität und ein aktives Miteinander – besonders im ländlichen Raum.</p> <p>Die Energiegemeinschaft bietet hier eine zukunftsfähige Lösung: Vereine und Betriebe können selbst Strom erzeugen, ihn günstig nutzen oder – wenn sie mehr produzieren als sie brauchen – fair und stabil in die Gemeinschaft einspeisen. Wer keine eigene PV-Anlage hat, kann trotzdem mitmachen – und günstigen, regionalen Strom aus der Gemeinschaft beziehen. Das schafft Luft im Budget – und die kommt direkt dem Vereinsleben, dem Betrieb oder der Familie zugute.</p> <p>Aber nicht nur die „Großen“ profitieren. Auch Privatpersonen finden in der EEG eine echte Alternative zum klassischen Strommarkt – preislich fair, verlässlich, mit mehr Mitbestimmung. Gerade in Zeiten unsicherer Märkte wünschen sich viele Menschen mehr Kontrolle über ihre Energieversorgung. Die Energiegemeinschaft macht genau das möglich – regional, solidarisch und transparent.</p> <p>Wir haben die TeilnehmerInnen auch gefragt, warum sie sich an der beteiligen und zusammengefasst folgende Antworten erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - weil es gelungen ist, dass die Energiegemeinschaft viel mehr ist als nur Technik; Wirtschaftlichkeit und Strom ist - weil man als Prosumer aktiv mitgestalten und die eigene Gemeinde unterstützen kann. - weil man als Verbraucher*in lokale PV-Betreiber stärkt, die durch sinkende Einspeisetarife unter Druck geraten sind. - weil man mehr Selbstbestimmung bei der Energieversorgung bekommt – z. B. durch Mitsprache beim Strompreis. - weil die Gemeinschaft Schutz vor Preissprüngen am Strommarkt bietet – fast wie eine kleine Versicherung. - weil man nicht allein kämpft, sondern gemeinsam mit anderen wirklich etwas verändern kann. - weil das Geld in der Region bleibt – und damit unsere lokale Wirtschaft stärkt. <p>Wichtig ist uns dabei auch Offenheit und Ehrlichkeit: Wer ausschließlich auf maximale Gewinne aus ist, für den ist die Energiegemeinschaft wahrscheinlich nicht der richtige Weg. Hier geht es um mehr – um Miteinander, Verantwortung und Zukunft.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Offen für alle – Vielfalt macht uns stark! In der Energiegemeinschaft Kanzingbach ist jede und jeder willkommen – und das ist nicht nur so dahingesagt. Wir setzen ganz bewusst auf Vielfalt: Egal ob Privathaushalt, Verein, Betrieb oder Gemeinde, egal ob StromverbraucherIn oder ErzeugerIn – alle können mitmachen. Und auch bei der Technik sind wir flexibel: Unterschiedliche Stromnutzungszeiten und verschiedene Erzeugungsarten machen die Gemeinschaft lebendig und zukunftsfit.</p> <p>Weiters wurden alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde in die Planung und Umsetzung der Energiegemeinschaft eingebunden. Damit konnte ein starkes Gemeinschaftsgefühl erzeugt werden, wodurch wiederum die Akzeptanz der Energiewende vor Ort erhöht werden konnte.</p>

Dabei war uns eines besonders wichtig: Niemand soll ausgeschlossen werden. Die Energiegemeinschaft richtet sich an alle Menschen in der Region – ganz unabhängig von Alter, Vorwissen oder technischer Erfahrung.

Gerade deshalb war von Anfang an klar: Die Anmeldung und Verwaltung soll so einfach wie möglich funktionieren. Die meisten Abläufe laufen online und sind voll automatisiert. Und wenn doch mal Fragen auftauchen, ist unser Support-Team zur Stelle – freundlich, geduldig und persönlich.

Wir haben außerdem ein umfassendes Unterstützungsangebot aufgebaut:

- Vor Ort im Gemeindeamt wurde direkt geholfen – sei es bei der Registrierung in der App oder bei allgemeinen Fragen rund um die Mitgliedschaft.
- Dabei war uns besonders wichtig: Alle sollen mitmachen können – egal ob technikaffin oder nicht, ob jung oder alt, ob mit oder ohne Vorkenntnisse.

Und das hat sich ausgezahlt, denn viele Menschen fühlten sich gut aufgehoben – und haben ihre positiven Erfahrungen gleich weitergegeben. Mundpropaganda wurde zu einem echten Motor für das Projekt. Wer dabei ist, erzählt es gerne weiter – an Nachbarinnen, Freunde oder Kolleginnen.

Denn am Ende geht es genau darum: Gemeinschaft leben. Energie teilen. Zukunft gemeinsam gestalten.

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (Zum Beispiel Agri-PV, et cetera)	Die Energiegemeinschaft umfasst derzeit 63 aktive Standorte. Zahlreiche weitere InteressentInnen sind an einer Teilnahme interessiert sind. Die Hauptarten der Einspeisung umfassen Photovoltaik und Stromspeicher, aufgeteilt auf 30 Einspeisepunkte und 77 Verbrauchszählpunkte. Darüber hinaus gibt es auch noch ein Kleinwasserkraftwerk, das in die EEG einspeist. Die Gesamtleistung der Einspeiseanlagen liegt bei 419 kW.	Erwartet wird eine Verdoppelung bis Verdreifachung der aktuellen Einspeisepunkte, vor allem über den Sommer, wenn die (OeMAG) Einspeisetarife wieder sinken
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?	Im Jahr 2025 (Februar bis Juni) wurden 139,1 MWh verbraucht. Davon konnten 139 MWh aus der EEG bezogen werden. Der Rest (0,1 MWh) wurde vom Reststromlieferanten bezogen. Weiters wurden 347,6 MWh Energie erzeugt, die nicht in der EEG verbraucht werden konnten.	Bei einer Verdoppelung der Zählpunkte ist davon auszugehen, dass sich auch die Verbräuche und Einspeisemengen in etwas verdoppeln.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 		von Februar bis Juni: Autarkiegrad: 99,9 % Direktnutzungsanteil: 27,8 %	Durch die Versorgung mit PV-Energie sind die aktuellen Werte sehr gut. Dennoch wird versucht diese um 5-10 Prozentpunkte zu steigern.
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der 	Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?	Es gibt mehrere Stromspeicher in der EEG mit einer Speicherkapazität von ca. 250 kWh, die jedoch noch nicht aktiv	-

Speicher		bewirtschaftet werden. Einzelne Stromspeicher werden aber bereits aktiv in die EEG eingebunden und vor allem in der Nacht gezielt in die EEG entladen. An einem Prognosesystem wird gearbeitet um die Stromspeicher gezielt auch unter Tags in die EEG zu entladen.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem <ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)	Zahlreiche TeilnehmerInnen verfügen über Wärmepumpen, die in die EEG eingebunden sind.	-
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen	Einige TeilnehmerInnen verfügen über Ladestationen, die in die EEG eingebunden sind. Darüber hinaus wird an der Einbindung der öffentlichen Ladesäulen in den beteiligten Gemeinden gearbeitet. Auch die Ladestationen und Fahrzeuge des E-Carsharing Angebotes in der Gemeinde werden in die EEG eingebunden.	-
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	Angaben relevant für die Bonusauszahlung	Da die Energiegemeinschaft ständig wächst, lässt sich das nicht genau sagen. Fakt ist, dass viele TeilnehmerInnen der EEG ihre PV-Anlagen in den letzten Monaten errichtet haben. Die EEG ist jedoch hinsichtlich Erzeugung schon sehr gut aufgestellt, wird aber dennoch den Ausbau der Erneuerbaren weiter forcieren z. B. durch Bürgerbeteiligungen.	-

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.

Anhang

Impressionen der EEG Kanzingbach



Energiekennzahlen

